



## European Academy for Environmental Medicine e.V.

Geschäftsstelle: Trierer Straße 44, 54411 Hermeskeil  
 Tel.: 06503-9810880, Fax: 06503-9810881  
 E-Mail: office@europaem.eu, www.europaem.eu

### Klinische Umweltmedizin als Vorreiter einer individualisierten Medizin

Die Zunahme chronisch-entzündlicher Krankheiten im 20. Jahrhundert ist ein Phänomen, das sich auch in diesem Jahrhundert kontinuierlich fortsetzt. Trotz der segensreichen Fortschritte in der medizinischen Versorgung, den ständig verbesserten Arbeitsbedingungen und der zunehmenden Lebenserwartung haben Krankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes, Adipositas und Krebs eine hohe Prävalenz. Diese und viele weitere Krankheiten entwickeln sich vor dem Hintergrund einer individuellen genetischen Disposition und der natürlichen und anthropogen gesteuerten Veränderungen unserer Umwelt.

Vor etwa einem Jahr, im April 2016, ging der Wikipedia-Beitrag „Klinische Umweltmedizin“ ([https://de.wikipedia.org/wiki/Klinische\\_Umweltmedizin](https://de.wikipedia.org/wiki/Klinische_Umweltmedizin)) online. In dem Beitrag werden die wesentlichen Bestandteile des Fachgebietes hinsichtlich der diagnostischen Vorgehensweise in der Klinischen Umweltmedizin dargestellt. Im Vordergrund stehen dabei die Anwendung eines Umwelt-, Bio- und Effektmonitorings sowie die einer Dispositionsdiagnostik. Keine andere medizinische Fachdisziplin setzt sich derart intensiv mit dem individuellen und persönlichen Umfeld eines Patienten auseinander wie die Klinische Umweltmedizin. Somit ist die Klinische Umweltmedizin in der Versorgung der Patienten durch niedergelassene Umweltmediziner schon heute als Vorreiter einer individualisierten Medizin zu bezeichnen.

Personalisierte bzw. individualisierte Medizin ist ein Schlagwort, das in den vergangenen Monaten wieder Konjunktur bekommen hat. Dabei ist der Gedanke einer individualisierten Medizin nicht neu: Bereits Mitte der 50er-Jahre haben Studien gezeigt, dass Menschen genetisch bedingt unterschiedlich auf Medikamente reagieren. Es keimte zu dieser Zeit erstmals der Gedanke einer individualisierten Medizin auf. Der Traum, mit seiner Gensequenz in die Apotheke zu gehen und Medikamente entsprechend der DNA-Sequenz einzunehmen, war geboren. In den 90er-Jahren entstanden junge Biotechnologiefirmen, die sich speziell diesem Thema widmeten und die ersten kommerziellen Diagnostesttests entwickelten. Die „Personalisierte Medizin“ hielt Einzug in die klinische Versorgung. Dennoch erreichen die Fortschritte in der Diagnostik und Therapie bei weitem nicht alle Patienten. Woran liegt es? Können die Versprechen einer individualisierten Medizin nicht gehalten werden? Doch, jedoch ist das Wissen über den gezielten Einsatz immer noch begrenzt.

Erst vor kurzem, am 06. April 2017, hat die FDA (Food and Drug Administration) ein Testverfahren der Firma „23andMe“ direkt für den Nutzer genehmigt. Mit diesem Diagnostik-Kit ist es erstmals

möglich, anhand einer Speichelprobe die genetische Disposition für zehn weltweit wichtige Krankheiten (Parkinson-Krankheit, späte Form des Alzheimers, Zöliakie, Alpha-1-Antitrypsin-Mangel, frühe Form der primären Dystonie, Faktor-XI-Defizienz, Morbus Gaucher Typ I, Glukose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel, erbliche Hämochromatose, erbliche Thrombophilie) selbst untersuchen zu lassen. Das diese Diagnostik in der medizinischen Versorgung zur Verfügung steht, ohne dass ein ärztlicher Kontakt zwingend notwendig ist, ist einmalig und ein absolutes Novum. Es überträgt dem Patienten, besser gesagt Nutzer, eine Verantwortung, die nicht mit dem Wissen des Einzelnen um die Aussagekraft des Ergebnisses dieser Diagnostik in Einklang steht. Dennoch hat die Diagnostik langfristig einen hohen individuellen Nutzen: zum einen, da bekanntermaßen der Lebensstil den Ausbruch der genannten Krankheiten verzögern kann und somit für jedes Individuum die Möglichkeit der Einflussnahme besteht und zum anderen eine therapeutische Intervention ggf. zu einem frühen Zeitpunkt der Erkrankung begonnen werden kann.

Ähnlich positiv hatte sich bereits am 06. Dezember 2016 die Gendiagnostik-Kommission (GEKO) des Robert Koch Institutes (RKI) zum Umgang mit genetischen Analysen geäußert, die der Beurteilung hinsichtlich der Wirkung eines Arzneimittels dient. Die GEKO, eine Kommission aus 13 Sachverständigen u. a. aus den Bereichen der Medizin, Biologie, Ethik, Recht sowie Patientenvertretern, hatte eine aktuelle Richtlinie erstellt, die der Abschätzung der (genetisch bedingt) individuellen Wirksamkeit und Verträglichkeit in der Arzneimitteltherapie dient. Sie befürwortet darin das Durchführen einer „als diagnostisch eingeordneten genetischen Untersuchung mit dem Ziel, das Vorliegen einer genetischen Eigenschaft festzustellen, die die Wirkung eines Arzneimittels oder mehrerer Arzneimittel ganz oder teilweise beeinflussen kann und bei den betroffenen Personen zu einer Optimierung der Arzneimittelanwendung beiträgt“. Im Gegensatz zu den USA ist gemäß des Gendiagnostikgesetzes in Deutschland die Durchführung einer genetischen Untersuchung ohne Einbeziehung einer Beratung des Patienten durch eine/n Arzt/Ärztin nicht möglich. Dies setzt jedoch ein ausführliches Gespräch mit dem Patienten voraus, in dem über die Aussagekraft des Ergebnisses einer genetischen Analyse aufgeklärt wird.

Die herkömmliche medizinische Versorgung im niedergelassenen Bereich macht aus verschiedenen Gründen eine individualisierte Medizin gegenwärtig nur schwer möglich. Bei einem auf Wirtschaftlichkeit getrimmten Praxismanagement, einer Leitlinien-gesteuerten Patientenversorgung und dem Anspruchsdenken seitens einiger

Patienten für alle und jede ärztliche Leistung eine vollumfängliche Kostenerstattung bei einem auf dem Solidarprinzip basierten Kassensystem zu bekommen, bleiben individuelle Gesundheitsleistungen auf der Strecke. Ein weiteres Problem: Individualisierte Medizin, wie sie bereits heute in der Klinischen Umweltmedizin Anwendung findet, benötigt Zeit und spezielle Kenntnisse über die Möglichkeiten einer individualisierten Medizin.

Die EUROPAEM bietet dazu Workshops für Ärzte zur individualisierten Versorgung von Patienten in der Klinischen Umweltmedizin an. Eine individualmedizinische Vorgehensweise setzt einen ausreichenden Zeitrahmen für eine ausführliche Anamnese voraus. Eine ausführliche Anamnese hat langfristig kostensenkende Konsequenzen zur Folge, weil unnötige Untersuchungen bereits auf diesem Wege ausgeschlossen werden können. Sehr hilfreich in diesem Zusammenhang ist auch immer wieder eine (meist vernachlässigte) Familienanamnese.

Ziel der Workshops ist es, bewährte und neue Verfahren der Diagnostik einzusetzen, um eine an die individuelle Situation des Patienten angepasste therapeutische Strategie zu entwickeln. Dabei werden schul- und komplementärmedizinische Vorgehensweisen sinnvoll miteinander kombiniert. Die Workshops richten sich an Mitglieder der EUROPEAM, allgemeinmedizinisch tätige Ärzte sowie insbesondere an Ärzte, die Interesse an der Klinischen Umweltmedizin haben. Es können sich maximal 50 Teilnehmer zum Workshop anmelden, da ein intensiver Dialog zwischen Referenten und Teilnehmern erwünscht ist. Eine rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen. Ein Mittagsimbiss ist in der Anmeldegebühr enthalten.



Eckart Schnakenberg



Ortwin Zais

### Bereits in Planung ist:

**Wann:** 21. Oktober 2017 von 9.00 bis ca. 18.00 Uhr

**Wo:** Achim bei Bremen:  
Haus Hünenburg e.V.  
Schwedenschanze 39  
28832 Achim  
www.huenenburg.de

**Anmeldung:** Frau Janine Zais, E-Mail: office@euroapam.eu,  
Tel.: +49 6503 981 0880, Fax: +49 6503 981 0881

**Referenten:** Dr. Kurt E. Müller, Robert Barrington, Dr. Ortwin Zais,  
Dr. Eckart Schnakenberg

Das ausführliche Programm erhalten Sie auf Wunsch oder finden es auf unserer Homepage [www.europaem.eu](http://www.europaem.eu)



### Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich den Beitritt zur European Academy for Environmental Medicine e.V.

**Mitglied (Jahresbeitrag: 180,- €)**

**Fördermitglied (Jahresbeitrag: 120,- €)**



Name / Vorname

Land

PLZ / Ort

Straße

Telefon / Fax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Ich/wir unterstützen die European Academy for Environmental Medicine als Sponsor, Supporter oder Signatories

Informationen und Satzung sind einzusehen unter [www.europaem.org/Mitglied+Sponsoren](http://www.europaem.org/Mitglied+Sponsoren)

**Fax: +49 (0) 6503-9810881**

oder senden an: European Academy for Environmental Medicine e.V.  
Trierer Str. 44  
54411 Hermeskeil